

Dirigentenwettbewerb - erstmals eine Frau an der Spitze

von Theo Martin

Die in der Region Basel tätige Emilie Chabrol ist die beste Nachwuchsdirigentin der Schweiz. Die Klangmalerin trat den 10. Schweizerischen Dirigentenwettbewerb 2022 in Suhr als erste Frau gewonnen.

Bereits seit 30 Jahren kürt die Blasmusik die besten Nachwuchs-Dirigentinnen und -Dirigenten. Am Wochenende vom 17. und 18. September hat in Suhr erfolgreich die zehnte Austragung stattgefunden. Die Siegerin 2022 heisst Emilie Chabrol. Erstmals ist eine Frau den Anlass gewonnen. Die aus Chambéry stammende und heute in der Region Basel tätige Dirigentin überzeugte durch ihre präzise und intensive Orchesterarbeit. Ihre Stärke ist die Gestaltung lyrischer Passagen. Der Bündner Gaudens Bieri belegte den zweiten und der Berner Boris Oppliger den dritten Rang.

Die Preise werden nur vergeben, wenn die hohen Anforderungen der Jury (Carlo Balmelli, Annick Villa-

nueva und Chiara Vidoni) erfüllt werden. Bewertet werden unter anderem Probenarbeit, Dirigiertechnik, Interpretation, Orchesterkontakt, Musikalität und der Gesamteindruck. Jurypräsident Balmelli sprach unmittelbar nach dem Wettbewerb von einem breiten Mittelfeld und einer schmalen Spitze. Die Jury hat sich wegen ihrer Musikalität für Emilie Chabrol entschieden. Auch Technik und Orchesterkontakt seien bei ihr hervorragend.

Für die zehnte Austragung hatten sich 18 Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet und in insgesamt vier Runden ein anspruchsvolles Programm zu bewältigen. Die zehn von der Musikkommission zum Final zugelassenen Dirigentinnen und Dirigenten probten in der Vorrunde während 20 Minuten ein dem Blasorchester Baden Wettingen unbekanntes Werk. Im Halbfinal hatten noch sechs Kandidatinnen und Kandidaten die Mög-



Emilie Chabrol, Siegerin des Wettbewerbs.

lichkeit, heikle Stellen in einem der Brass Band Emmental bekannten Werk zu proben und dieses konzertant aufzuführen. Im Final schliesslich studierten die drei Finalisten während je 45 Minuten eine dem Sinfonischen Blasorchester Bern bekannte Komposition mit höchsten Anforderungen ein, die dann am Galakonzert aufgeführt wurde.

Emmental March Contest 2022 in Oberburg BE

von Max Müller

Zum dritten Mal war die Musik Frohsinn Oberburg am 10. September 2022 Gastgeberin des Emmental March Contest EMC. Das Blasmusikfestival startete bereits am Freitagabend. Ein breit gemischtes Publikum kam in den Genuss regionaler Musikvereine aus dem Emmentalischen Musikverband. Am Emmental in Concert EIC spielten die Musikgesellschaft Wyggen, die Stadtmusik Huttwil und die Musikgesellschaft Wasen. Die Vereine begeisterten mit facettenreichen Unterhaltungsvorträgen und erhielten dafür tosenden Applaus. Anschliessend sorgte die Chisetaler Musikkapelle mit ihren mährischen Tänzen für Festhüttenstimmung.

Am Samstag um 12 Uhr wurden Tür und Tor für den EMC geöffnet. Anschliessend startete der Wettbe-

werb mit 28 Musikvereinen aus dem Kanton Bern und diversen umliegenden Kantonen. Vorgetragen wurde je ein Choralstück zum Einspielen und ein Marsch, welcher von einer verdeckten Jury bewertet wurde. Reto Näf bewertete die Brass Bands, Rolf Schumacher die Wind Bands. «Die Teilnahme von 28 Vereinen werteten wir als Zeichen von Wertschätzung und grossem Interesse», so Marco Zingg vom OK Oberburg. Die Formationen garantierten den rund 2500 Besuchern in der EMC-Arena sechs Stunden Blasmusik vom Feinsten.

Auch der Schnuppernachmittag mit Musiklehrern der Musikschule Burgdorf wurde rege genutzt. Insgesamt 22 Kinder sammelten erste Erfahrungen auf einem Blasinstrument und spielten nach rund drei Stunden

ihr erstes Konzert vor dem Publikum der Rangverkündigung.

Mit Spannung wurden die Resultate erwartet: Gewonnen haben in der Kategorie Wind Band B die MG Wasen, in der Kategorie Brass Band B die BB Posaunenchor Lützelflüh-Grünenmatt (siehe Posterbild in der Mitte dieser Ausgabe von BRASS BAND), in der Kategorie Wind Band A die Pfarreimusic Wünnewil-Flamatt und in der Kategorie Brass Band A die Brass Band Emmental.

Der Präsident der Musik Frohsinn Oberburg ist stolz auf seinen Verein: «Vielen Dank an die ganze MFO, an alle externen Helfer und an alle Teilnehmer und Besucher, die mit ihrer Superstimmung den EMC 2022 zu einem wunderschönen Fest gemacht haben», so Benjamin Wittwer.